

707.

Herzogin Ursula von Münsterberg schreibt an Kurfürst Johann, sie werde, wie er verlangt hat, seine Lande nicht ohne sein Wissen verlassen und sei bereit, sich vor jedermann wegen ihrer Flucht aus dem Kloster zu verantworten.

Wittenberg, 1528 Oct. 18.

- 5 *Hdschr.: Gleichzeitige Abschrift. Ebenulast fol. 36.*
Ann.: Als Beilage zu No. 710 an die Herzöge Georg und Heinrich gesandt.

Genade unnd freude vonn Christo unnserrn heilanndt zuvornn. Durchlaucher hochgebornner furst, freuntlicher lieber herre unnd oheim. Es hat der ambtman hie zu Wittenberg ann mich gelanngt aus eur lieb bevelch schriefftlich gescheenn, das ich an
 10 derselbenn e. l. vorwissenn mich aus dieser e. l. herschafft nicht begebenn wolle, zu welchem ich mich unntterthenigs gehorsams erbieth, inn freuntlicher zavorsicht zu e. l., es geschee ein solcher bevelch zu meinem besten, welchs ich mich ouch ane das unntterthenigs gehorsams halden wolde. Bin auch des erbottig mich zu gestellen zu vorantwortung unnd gruntlicher anzeigung alles des, so mich verursacht mit anngst noth
 15 gefarh unnd elennde aus meinem closter zu begebenn, nicht allein von e. l. rethenn aber der hochgebornnen furstenn unnd hernn Georgen unnd hernn Heinrichen herzogenn zu Sachssenn zc. meiner herrn unnd ohemen, sonndern auch vor e. l. eigenen personen unnd der gannzenn weldt. Bin der gewiesenn zavorsicht zu e. l. unnd einem jeden, so des heiligenn ewangeliu bericht habenn, sie werdenn aus meiner bericht, so ich schonn inn
 20 schriefftenn vorfast, weil ich noch inn schwerer anngst unnd gefenncknus meiner selem gelegenn bin, welchs sich des dato woll erweissenn wirdt*), es werde jeder des bericht werden, das ich mich sampt meinen zweien jungfrauenn aus kainem vorwicz nach leichtfertigem gemuth aus dem closter begebenn habe, des ich goth unnd mein gewiessenn zu gezeugenn nehme, das ich mir auch auf dieser welt nichts annders begere nach begert
 25 habe, den das, darczu ich aus gothlicher barmherzigkeit komen bin, nemlich erredtung meines glaubenns, so inn stetter ferligkait gestanden ist, unnd sterckung desselben durch das werde worth gottes unnd geselschafft der gleubigen. Uber das begere ich mir nychts auf dieser welt, wenn ich solde diese stund vor gottes gericht gehenn, auf welchen ich frey unnd frolich sterbenn will. Weiter hat sich e. l. mit gotlicher hulf zu mir unnd
 30 meinen jungkfrauen nichts anders zu vorsehen kunftiger zeit, den das auffrichtig unnd ehrlich gehandelt sey vor goth unnd der weldt, unnd verhoffenn auch, so wir mit gotlicher hulf dieser stelle unnd orttes kommen, do unns goth hin vorsehenn hat, man sall unns, ab got will, annders nicht wissen nachzusagen, denn das wir unns des haldenn wollen, das unns gotliches wort vortreget. Hirnebenn wil ich mich e. l. als meinem
 35 freuntlichenn liebenn hernn unnd olmen bevollhenn habenn unnd bin der gewiesenn zavorsicht, es werde e. l. wie cinem fromen christlichem fursten zustenndig nicht vorhengen,

707. a) Die Vertheidigungsschrift der Herzogin, die Ende November oder Anfang Decbr. d. J. veröffentlicht wurde, trägt das Datum des 28. April 1528. Dr. M. Luthers sämtliche Werke 65 (Frankfurt a/Main und Erlangen 1855), 163.